



links oben

„Mad Maps“ – was kann man sich darunter wohl vorstellen? Im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung ist Kartographie ein ernstes Geschäft. Jeder Zentimeter einer Karte ist millimetergenau vermessen, um eine höchstmögliche Genauigkeit gewährleisten zu können. Umso interessanter ist es, welche unzähligen Möglichkeiten der Münchner Geograf Simon Küstenmacher in der Darstellung von Daten und Fakten in Karten ausschöpft. Sein neu veröffentlichtes Buch „Mad Maps“ hat definitiv das Potential, das Kartographen-Herz zu erwärmen. Es erinnert an die gute alte Schulzeit im Geographie-Unterricht, als die Gedanken tief versunken im Diercke Weltatlas auf eine Reise gegangen sind. Dieses Buch hat eine ähnliche Wirkung, nur dass oben drauf noch ein paar Schmunzler kommen. Der Autor packt mit einer Leichtigkeit vielfältige Themen in Karten, witzig und kurzweilig kommentiert und analysiert. Anschauliche Karten zeigen, wo auf der Welt wieviel Trinkgeld erwartet wird, wie der historische Kontinent Pangäa mit modernen Grenzen aussehen würde und wie groß die Verzerrungen bei der Mercator-Projektion ist. Nach dem Lesen des Buches wissen Sie, welchen Steckdosenadapter Sie mit auf die Reise nehmen, wo in Europa welches Bier bestellt wird, dass Deutschland wirklich das einzige Land ohne Geschwindigkeitsbegrenzung ist und wie die globalen Folgen des Klimawandels aussehen. Vor allem zeigt dieses Buch eins: wie wertvoll die Ressource einer Karte ist. Komplexe Themeninhalte können einfach grafisch aufbereitet werden, mit Farben und Symbolen bekommt der Leser einen schnellen Überblick. So kann man sich Zusammenhänge selbst erarbeiten. Und was nicht unerwähnt bleiben darf: In Zeiten von Reisebeschränkungen aufgrund Covid-19 erlaubt dieses Buch ein Träumen über die Landesgrenzen hinweg. Ein herzliches Dankeschön an den Autor Simon Küstenmacher für die visuelle Befriedigung des unermüdligen Entdeckergeistes. Simon Küstenmacher: Mad Maps, riva Verlag, ISBN 978-3-7423-1105-4



Wörtliche Übersetzung
der Ländernamen
Europas
© NeoMam Studios
production for Credit
Card Compare

BayernLab in Eichstätt eröffnet

Staatsminister Füracker eröffnete am 31. August 2020 das BayernLab in Eichstätt

„Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch das Privatleben. Für die Zukunft unserer Heimat ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Regionen Bayerns in Stadt und Land vom digitalen Fortschritt gleichermaßen profitieren. Im neuen BayernLab in Eichstätt kann man selbst erfahren und erforschen, welche Möglichkeiten die digitale Entwicklung bereits heute bietet. Vieles klingt wie Science-Fiction, ist aber schon heute Realität“, stellte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker anlässlich der Eröffnung des BayernLabs in Eichstätt fest.

In Eichstätt wurde nunmehr das neunte von insgesamt 13 BayernLabs eröffnet. Die regionalen IT-Labore präsentieren digitale Technologien, eine IT-Wissensbörse und digitale Verwaltung anhand praktischer Beispiele. Gemäß dem Motto „Anschauen – Anfassen – Ausprobieren“ stehen Exponate im Mittelpunkt der Themenaufbereitung und werden in einer öffentlich zugänglichen Dauerausstellung präsentiert. Begleitend gibt es ein informatives Rahmenprogramm sowie ein spezielles Format für Schulen. Hier kann man an einem Multi-Koptersimulator realistische Flugerfahrungen erleben, einen 3D-Drucker testen oder mit einer modernen Videokonferenzanlage das vernetzte Arbeiten ausprobieren. Auch der Prototyp eines Home Care Roboters für medizinische Betreuung steht zum Kennenlernen bereit. Daneben werden im BayernLab auch Themen wie Datenschutz und Datensicherheit im Internet oder der vernetzte Arbeitsplatz der Zukunft anschaulich dargestellt. Weitere interessante Exponate vermitteln Wissenswertes zum Breitbandausbau und BayernWLAN. Vorträge und Workshops rund um die Themen Technik und Digitalisierung runden das Angebot ab. Zudem stehen ein barrierefreier Gästearbeitsplatz und in der BayernWLAN-Lounge kostenfreies Internet zur Verfügung.

Die BayernLabs bieten, veranlasst durch die Corona-Pandemie, auch ein vielfältiges Onlineangebot, z. B. Online-Seminare oder Erklärvideos zu interessanten Themen an. Für einen ersten Eindruck vom BayernLab Eichstätt wurde anlässlich der Eröffnungsveranstaltung ein [Video](#) erstellt.

Natürlich ist in den aktuellen Pandemie-Zeiten zum Schutz der Gäste sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im BayernLab Vorsicht und Abstand halten geboten. Für einen Besuch wird eine [Anmeldung](#) empfohlen. Weitere Informationen und Öffnungszeiten im Internet unter www.bayernlabs.bayern.



Staatsminister Albert Füracker, MdL, und der Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Claus-Albrecht Vetter bei der Eröffnung des BayernLabs © BVV

Großer Tag für die Marktgemeinde Gangkofen

Übergabe der Förderbescheide zum Breitbandprogramm des Bundes sowie der bayerischen Glasfaserförderung machen Gangkofen zum Spitzenreiter in Bayern

„Jetzt geht's los mit dem Glasfasernetz Gangkofen“, so begann Bürgermeister Matthäus Mandl seine Ansprache im Rahmen des Spatenstichs zu dem gegenwärtig größtangelegten Breitbanderschließungsvorhaben im Ländlichen Raum.

Die Marktgemeinde Gangkofen konnte am 10. Juli 2020 nicht nur mehrere Förderbescheide des Bundes sowie des Freistaates Bayern zum Breitbandausbau in Empfang nehmen, sondern auch den ersten Spatenstich zu Bayerns derzeit größtem Breitbandausbauvorhaben ausführen.

Mit einer Investitionssumme von nahezu 16 Millionen Euro startete damit der FTTH¹-Ausbau für rund 1500 Haushalte, an dem neben dem Bund auch der Freistaat mit rund 4,8 Millionen Euro Fördermitteln beteiligt ist. Im Namen von Staatsminister Füracker lobte Ministerialdirigent Dr.-Ing. Bauer die Marktgemeinde als vorbildlichen Teilnehmer an den seit 2014 bestehenden Förderprogrammen von Bund und Land, der die zur Verfügung stehenden Programme optimal für seine Bürger genutzt habe. Bereits 2014 startete Gangkofen in der Bayerischen Breitbandrichtlinie (BbR) ein erstes Förderprogramm, welches 2017 abgeschlossen werden konnte und von dem 400 Haushalte profitieren. Mit der weiteren konsequenten Ausnutzung des Höfebonus zur Breitbandrichtlinie und dem folgenden Einstieg in das Bundesförderprogramm mit bayerischer Kofinanzierung nutzte Gangkofen weitere Fördermöglichkeiten zum Breitbandausbau.

Der ebenfalls übergebene Förderbescheid zur Glasfaser/WLAN Förderung für Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser wird es der Marktgemeinde ermöglichen, die Grund- sowie die Mittelschule zeitnah mit einem Glasfaseranschluss zu erschließen.

1 FTTH: fiber to the home / Glasfaseranschluss bis in die Wohnung

2 FTTB: fiber to the building / Glasfaser bis in das Gebäude

Insgesamt hat die Marktgemeinde Gangkofen als einzelne Gemeinde bis heute rund 5,8 Millionen Euro an bayerischen Fördermitteln erhalten und ist damit der Spitzenreiter in ganz Bayern. Nach Abschluss aller Förderprogramme wird Gangkofen künftig vollständig mit schnellem Internet versorgt sein, in weiten Teilen sogar mit Glasfaser bis ins Haus (FTTB²/H). Anschlüsse, die noch nicht gigabitfähig sind, sollen über die neue bayerische Gigabitförderung ermöglicht werden.

Mit der bayerischen Gigabitförderung, die die EU-Kommission im November 2019 dem Freistaat als erste Region genehmigt hat, ist Bayern Vorreiter in ganz Europa. Ziel der bayerischen Staatsregierung ist es, bis 2025 in ganz Bayern Gigabitanschlüsse verfügbar zu machen. Dafür sollen die Gemeinden weiterhin finanziell kräftig unterstützt werden.



Spatenstich und Förderbescheidübergabe von Bund und Bayern im Markt Gangkofen.

Die Teilnehmer v.l.n.r.:

Max Straubinger, MdB; Martin Wagle, MdL; Tim Brauckmüller; Bundesminister Andreas Scheuer, MdB; Bürgermeister Matthäus Mandl; Michael Fahmüller; Johannes Bisping; MDirig. Dr. Rainer Bauer; Regierungspräsident Rainer Haselbeck © Hr. Geisler



Interview mit dem Präsidenten des LDBV Wolfgang Bauer © BVV



Führung in der Druckerei des LDBV. Auch hier verstecken sich Fahrräder © BVV

Der Bayerische Rundfunk zu Besuch beim LDBV

Sie ist das größte Freizeitsport-Ereignis in Bayern: die BR-Radltour. Doch auch hier stehen die Gesundheit und die Eindämmung der Pandemie im Vordergrund. Darum fiel die 31. BR-Radltour dieses Jahr leider aus.

Der Bayerische Rundfunk nutzte die gewonnene Zeit und besuchte seine Kooperationspartner. Beim LDBV war der BR am 14. Juli 2020 zu Gast. Organisationschef der BR-Radltour Wolfgang Slama und Marketingleiter Markus Riese hatten viele Fragen, die gerne beantwortet wurden: Was macht unsere Verwaltung, wenn sie nicht gerade auf der BR-Radltour ist? Was hätten die Besucherinnen und Besucher der Abendveranstaltungen an unserem Stand sehen können? Und warum fährt unser Präsident - statt mit der schwarzen Limousine - mit dem Fahrrad zur Arbeit? Die Ergebnisse hat der BR in einem interessanten [Artikel](#) mit kleinen Videos zusammengefasst.

Unsere neue Karrierewebsite – authentisch und nahbar!

Der Fachkräftemangel ist ein Thema von hoher Brisanz. Deswegen gibt es seit 2019 eine eigene Taskforce Nachwuchsmarketing. Sie koordiniert alle bayernweiten Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und sorgt für den Ausbau eines positiven Arbeitgeberimages.

Das Herzstück der Werbekampagne ist die neue Karrierewebsite www.bayern-insider.de. Dort können Sie sich über die vielfältigen interessanten Jobmöglichkeiten informieren, die die Bayerische Vermessungsverwaltung zu bieten hat.

Die Taskforce Nachwuchsmarketing der BVV entwickelte gemeinsam mit unseren jungen Nachwuchskräften und Fachbereichen ein Konzept für authentische Inhalte, eine auf die Zielgruppen abgestimmte Wort- und Bildwelt sowie nahbare Recruiting-Filme. Im Vordergrund stand dabei auch die Entwicklung einer unkomplizierten digitalen Onlinebewerbung sowie die Verlinkung zu unseren Social-Media-Kanälen.

Auch die Recruiting-Filme sind nun online! Mit einem Mix aus digitalen, traditionellen und erlebnisorientierten Maßnahmen kreieren wir authentische Begegnungen: Das sind die Zielsetzungen unserer Nachwuchsmarketingstrategie. Zu finden sind die neuen Recruiting-Filme ab sofort auf unserem [BVV YouTube Kanal](#).



Titelseite der neuen Karrierewebsite © BVV



Filmaufnahmen für die Recruiting-Filme mit Präsident Wolfgang Bauer © BVV

Außendienst in Pandemie-Zeiten



Besuch des Präsidenten Wolfgang Bauer beim Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ansbach © BVV

Der Außendienst der Bayerischen Vermessungsverwaltung läuft – auch in Pandemie-Zeiten. Um sich ein Bild von der aktuellen Lage und dem veränderten Arbeitsalltag zu machen, besuchte LDBV-Präsident Wolfgang Bauer gemeinsam mit den jeweiligen Regionalabteilungsleitern die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Ansbach, Nabburg und Traunstein. Dort tauschte er sich mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort über die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie aus.

In den Gesprächen mit den Kollegen im Außendienst konnte sich Wolfgang Bauer vom hohen Engagement überzeugen: Das Tragen von Mund- und Nasenschutz bei Kundenkontakt, Abstand halten, Handhygiene und die Beschränkung auf maximal zwei Personen pro Dienstwagen sind mittlerweile Routine. Dank der Hygienekonzepte im Innen- und Außendienst fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend geschützt.

Jubiläumstour auf der Zugspitze

Vor 200 Jahren wurde die Zugspitze zum ersten Mal bestiegen. Diese Besteigung erfolgte aufgrund eines Vermessungsauftrags des „Königlich Bairischen Topographischen Bureaus“, der Vorgängerbehörde des heutigen Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Am 27. August 1820 erreichten der Bergführer Johann Georg Tauschl, der Vermessungsingenieur Josef Naus und der Messgehilfe Maier gegen 11.45 Uhr den Gipfel. Diesen denkwürdigen Tag nahmen sich fünf bayerische Vermesser zum Anlass, um nach 200 Jahren dieses Unternehmen zu wiederholen. Sie wählten in Abwandlung zur Erstbesteigung aber einen kürzeren Weg und stiegen durch die Höllentalclamm, über Leiterl und Brett zum Höllentalferner und weiter über den Klettersteig zum Gipfel auf. Die 2200 Höhenmeter von Hammersbach zum Gipfel steckten ihnen in den Knochen, wodurch die Leistung der Erstbesteiger nicht hoch genug schätzt werden kann. Kleidung, Schuhwerk und Bergausrüstung waren



Gipfelbild © Klaus-Georg Friedel

damals im Vergleich zu heute sehr einfach. Einer der Kollegen versuchte sich zumindest bei Kleidung und Ausrüstung den Erstbesteigern anzunähern.

Neuer EU-Mittelpunkt in Gadheim

Mit dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) am 1. Februar 2020 verschiebt sich der geografische Mittelpunkt der EU von Westerngrund im Landkreis Aschaffenburg in den Ortsteil Gadheim der Gemeinde Veitshöchheim bei Würzburg. Am 17. Juli 2020 wurde der neue geografische Mittelpunkt der Europäischen Union durch die Bayerische Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, MdL, feierlich eingeweiht.

Seit Bestehen der EU berechnet das französische Institut Géographique National (IGN) in Paris das Zentrum der EU. Von Viroinval in Belgien (1995-2004) über Neuwied in Rheinland-Pfalz (2004-2007) und Gelnhausen in Hessen (2007-2013) wandert die EU-Mitte nach dem Beitritt Kroatiens 2013 erstmals nach Westerngrund in Franken und befindet sich nun im Landkreis Würzburg in Gadheim.

Der neue Mittelpunkt Europas liegt auf 9° 54' 07" östlicher Länge und 49° 50' 35" nördlicher Breite auf einem Acker. Er wird durch einen Muschelkalkquader mit rot-weißem Pfosten markiert.

GEOGRAFISCHER MITTELPUNKT DER EUROPÄISCHEN UNION



Infotafel © Gemeinde Veitshöchheim



Digitalministerin Judith Gerlach bei der Staffelstabübergabe an Veitshöchheims Bürgermeister Jürgen Götzt. Den Stab hatte sie vorher von der Bürgermeisterin Brigitte Heim (rechts) aus Westerngrund übernommen. © Herbert Schmidt



Digitalministerin Judith Gerlach enthüllte im Rahmen der Feierlichkeiten eine Infotafel über die EU © Herbert Schmidt

Neue Außenstelle des LDBV in Freyung eröffnet

Am 25. Juni 2020 eröffnete der Präsident des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Wolfgang Bauer, die neue Außenstelle des LDBV in Freyung. Der Dienstbetrieb startet zunächst mit einem fünfköpfigen Aufbaustab.

Im Rahmen der Behördenverlagerung sollen in Freyung 40 hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Neben der Überprüfung, Instandhaltung und digitalen Dokumentation der Staats- und Landesgrenzen werden zentrale Dienstleistungen für das Liegenschaftskataster sukzessive nach Freyung verlagert und aufgebaut.

„Wir bringen die Arbeit zu den Menschen, damit diese in ihrer Heimat leben können“, freute sich Wolfgang Bauer und hieß zusammen mit Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem neuen

Dienstort willkommen. Diese werden temporär in den neu angemieteten Räumlichkeiten in der Grafenauer Straße 17 untergebracht. Die Mitglieder des Aufbaustabs kommen allesamt aus der Region und freuen sich nun über einen kurzen Arbeitsweg und einen spannenden Arbeitsplatz in ihrer Heimat. Wolfgang Bauer bedankte sich bei allen Anwesenden für die Unterstützung und die bislang schon geleisteten Aufbauarbeiten.

Der Erste Bürgermeister der Stadt Freyung, Dr. Olaf Heinrich, bekräftigte in seinem Grußwort die Freude über weitere qualifizierte Arbeitsplätze in Freyung. Es ist ihm ein großes Anliegen, die Vermessungsbehörde im Zentrum von Freyung zu etablieren.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg an ihrem neuen Arbeitsplatz!



LDBV-Präsident Wolfgang Bauer und Freyungs 1. Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich © BVV



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aufbaustabs mit Eröffnungsgästen © BVV

Änderung der Feldgeschworenenbekanntmachung

Das Feldgeschworenenwesen ist eines der ältesten Ehrenämter in Bayern. Die Wurzeln reichen weit über 600 Jahre zurück. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass es, trotz bayernweit gleicher Aufgaben, lokal unterschiedliche Bezeichnungen gibt. Sehr häufig wird die Bezeichnung „Siebener“ verwendet. Regional sind aber auch die Bezeichnungen Marker, Steiner, Steinsetzer, Schieder, Feldschieder oder Untergänger gebräuchlich. Aber eines verbindet sie alle: das ehrenamtliche Engagement.



Feldgeschworene bei der Arbeit © BVV

Auch sind die einschlägigen Rechtsnormen für Feldgeschworenen die gleichen, egal wie sie vor Ort genannt werden. Allen voran ist das Abmarkungsgesetz (AbmG) zu nennen, dort insbesondere die Artikel 11 bis 13. Dazu folgen die Feldgeschworenenordnung (FO) und die Feldgeschworenenbekanntmachung (FBek). Letztere wurde zum 1. August 2020 als Neufassung erlassen.

Die FBek löst damit die bisherige Bekanntmachung aus dem Jahr 1981 ab, die letztmalig 2003 geändert wurde. Neu sind die geänderte Wählbarkeit der Feldgeschworenen aufgrund verschiedener Änderungen des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes sowie die Modalitäten zur Nachwahl der Feldgeschworenen bzw. des Obmanns der Feldgeschworenen. Somit haben die unter der Fachaufsicht der Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung stehenden Feldgeschworenen wieder eine aktuelle und praxistaugliche Rechtsnorm für ihre ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung.

DIE BAYERNATLAS-APP WIRD EINGESTELLT

Die Bayerische Vermessungsverwaltung hat sich dazu entschlossen, die BayernAtlas-App zum Jahresende 2020 einzustellen.



Der Fokus soll in Zukunft auf der Weiterentwicklung der kostenfreien mobilen Browservariante des BayernAtlas liegen. Die im Frühjahr eingeführte Funktion, Karten für die Offline-Nutzung herunterzuladen, weist in diese Richtung. Die BayernAtlas-App wird ab dem 1. Januar 2021 nicht mehr im App Store bzw. unter Google Play zum Download zur Verfügung stehen. Gleichzeitig werden die Dienste, die die Kartendaten für die App bereitstellen, abgeschaltet. Ein letztes Update der App Anfang Juli informierte die Nutzerinnen und Nutzer frühzeitig über die geplante Einstellung und deaktivierte die Option, Karten zu kaufen. Bereits erworbene Karten stehen natürlich weiterhin bis Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Die BVV bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft auch in Zukunft auf Sie als Nutzer des BayernAtlas mit seinem wachsenden Funktionsumfang.

Neuerscheinungen Topographische Karten

Folgende neue Kartenblätter der **ATK25** sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

B08	Bad Rodach
B09	Coburg
D02	Laufach
D03	Lohr a.Main
E06	Volkach
F06	Uffenheim
F07	Neustadt a.d.Aisch
F15	Pleystein
L10	Schrobenhausen
L11	Pfaffenhofen a.d.Ilm
P13	Rosenheim

Folgende neue Kartenblätter der **ATK100** sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

ATK100-10	Regensburg
-----------	------------

Die neue Ausgabe der **Übersichtskarte von Bayern 1:500 000** ist ab sofort im Buchhandel erhältlich:

ÜK500-V Verwaltungsgrenzen

AB 1. AUGUST 2020
NEUER VERKAUFSPREIS: € 8,70

IMPRESSUM

Landesamt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung -
Öffentlichkeitsarbeit, Presse

Alexandrastr. 4
80538 München

Ansprechpartner:
Ulrike Schulz-Rostock
Matthias Stolz

Tel.: (089) 2129 1000
Fax.: (089) 2129 1324

pressestelle@ldbv.bayern.de
www.geodaten.bayern.de

USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25

KUNDENSERVICE

Servicestelle der BVV

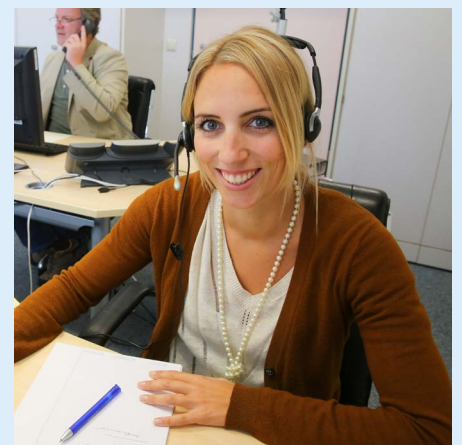
Tel.: (089) 2129 1111
Fax.: (089) 2129 1113

Mo-Do 8.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

service@geodaten.bayern.de

SOCIAL MEDIA

Instagram: [ldbv.bayern](https://www.instagram.com/ldbv.bayern)



Kundenservice © BVV